



PANGEA.

Werkstatt der Kulturen der Welt

Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Basisprogramm

Culture.Walks – Kunst und Kultur auf der Spur
KunstFabrik – Offene Workshopreihe
KunstFabrik Intensiv
Living Room Cinema – Politisches Kino für alle
Ich und ... – Workshopreihe über starke Frauen*
Beruf: ... – Berufsbilder im Fokus
Held*innen des Alltags – Gemeinsam aktiv und unterwegs
Wohnzimmerkonzerte – Musik im kleinen Rahmen
Projektlabor – Ideenaustausch und Networking
Sprachcafé – Einfach sprechen
Open Space – Freie Raumnutzung
Offene Kreativrunde

Ausstellungen

Ausstellung zur Jubiläumsfeier 15+1 Jahre PANGEA
Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: From Chromatology to Pop Art

Projekte

Reflect.Connect.Act.

Jubiläumsfeier 15+1 Jahre PANGEA

Tag der offenen Tür 2021

3

4

4

6

9

11

12

13

13

15

16

17

18

18

18

18

18

19

19

19

19

19

20

20

21

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

21

Vernetzungsarbeit und Kooperationen

22

Kooperationsveranstaltungen

22

City Swarming Linz

22

Theaterfilm-Workshopreihe

22

LORIS – Origami-Treffen

22

Personelles

23

PANGEA in Zahlen 2021 (Auszug)

24

Ausblick 2022

26

Impressum

27

Vorwort

Im Jahr 2021 durften wir endlich wieder gemeinsam feiern! Vor Ort, mit Live-Musik, gutem Essen und Gesprächen von Angesicht zu Angesicht, ohne Bildschirme zwischen uns. 15 + 1 Jahre PANGEA haben wir gefeiert. 16 Jahre gibt es also PANGEA nun schon. Viele aufregende Jahre waren das, mit vielen Hürden, vielen Auf's und Abs, die aber immer mit viel Durchhaltevermögen, starkem Zusammenhalt und viel Engagement vieler unterschiedlicher Menschen gemeistert wurden.

Dieser Zusammenhalt war besonders in den letzten zwei Jahren wichtig. Die Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen. Kontakte mussten eingeschränkt werden, persönlicher Austausch wurde erschwert. Viele Menschen fühlen sich zunehmend isoliert und einsam. Aber wir haben dagegen angekämpft und uns gegenseitig unterstützt. Viele von uns haben Einschränkungen in Kauf genommen um uns gegenseitig zu schützen. Gemeinsam haben wir kreative Lösungen gefunden um den Kontakt zu halten und es weiterhin geschafft mit PANGEA einen Raum der Begegnung für alle zu schaffen.

Ohne DICH, ohne deine Mithilfe, ohne deine Solidarität, ohne Zusammenhalt wäre dies nicht möglich!

Wir alle haben in dieser, schon so lange andauernden Zeit der Pandemie gemerkt wie wichtig es ist Möglichkeiten für Austausch auf Augenhöhe zu haben. Vereine wie PANGEA sind wichtig! Wichtig, da gemeinsame Aktivitäten, wie das gemeinsame Lernen, gemeinsam Sprechen und gegenseitige Unterstützung von den Menschen aktiv gewollt und gefordert wird. PANGEA schafft die Möglichkeit, um zusammen ein Miteinander frei von Rassismen, Diskriminierung und Ausgrenzung zu gestalten. Und daran müssen wir auch weiterhin in der Zukunft arbeiten.

Gemeinsam können wir noch viele Jahre meistern, mögen sie auch noch so herausfordernd sein!



Basisprogramm

PANGEA's Basisprogramm zeichnet sich vor allem durch Regelmäßigkeit und den offenen Zugang für alle aus. Im Rahmen von regelmäßigen, kostenlosen

Workshops und Veranstaltungen versucht PANGEA, gesellschaftspolitische Anliegen und Themen aufzugreifen und gleichzeitig Begegnungen zwischen

Menschen jeder Herkunft zu ermöglichen. Dabei finden vor allem die Bedürfnisse, Wünsche und Ideen von Vereinsmitgliedern und Besucher*innen Platz.



Culture.Walks – Kunst und Kultur auf der Spur

Die *Culture.Walks* sind begleitete Gruppenbesuche zu verschiedenste Kunst- und Kulturinstitutionen und -initiativen in Linz und Umgebung. Vor allem kunstinteressierten Personen, die mangels finanzieller Ressourcen nur wenig Zugang zum Kunst- und Kul-

turangebot haben, soll dadurch Teilhabe ermöglicht werden. Besonders für in Linz Neuangekommene bieten die *Culture.Walks* zudem nicht nur die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, sondern auch, Linz und seine Kulturlandschaft auf niederschwellige Art

und Weise kennenzulernen. Für viele Menschen ist der Besuch von Kunst- und Kultureinrichtungen oft mit einer gewissen Hemmschwelle verbunden, die sie sich nicht zutrauen, alleine zu überwinden. Durch den gemeinsamen Besuch in der Gruppe wird dem ent-



gegengearbeitet und so das Eintauchen in eine neue Welt erleichtert. Die *Culture.Walks* werden vom PANGEA-Team begleitet, die Führungen vor Ort finden, wenn möglich, durch professionelle Kulturvermittler*innen statt.

Das Format ist seit einigen Jahren fixer Bestandteil unseres Programms und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Im Jahr 2021 konnten wir vier Linzer Kunst- und Kulturveranstaltungen gemeinsam besuchen.

Rundgang beim LINZ FMR21

Beim ersten *Culture.Walk* des Jahres besuchten wir das Festival *FMR21–Kunst in digitalen Kontexten und öffentlichen Räumen*. Das Festival fand Anfang Juni rund um den Linzer Mühlkreisbahnhof statt und beschäftigte sich mit künstlerischen Prozessen und Positionen in Bezug auf Digitalisierung. Gemeinsam entdeckten wir bei einem geführten Rundgang über 20 Arbeiten von Künstler*innen aus 13 verschiedenen Ländern aus den Bereichen Bildender Kunst, Medienkunst, Internet Art und Performance. Die Teilnehmer*innen des *Culture.Walk* waren von der Vielfalt der gezeigten Installationen, Skulpturen, Drucke, Performances und Videos sehr beeindruckt.

Besuch des Höhenrauschs 2021

Im Juli führte uns der *Culture.Walk* zum Höhenrausch mit dem Thema *Wie das Paradies*. Da der Höhenrausch in diesem Jahr das allerletzte Mal stattfinden sollte, wollten wir uns die Chance auf einen letzten Besuch nicht entgehen lassen. Mehr als 40 internationale künstlerische Beiträge schufen künstliche Paradiese und Räume vor Ort, die zum Verweilen und Staunen einluden. Gemeinsam erkundeten wir diese bei einer Führung. Die mehrteilige Ausstellung führte dabei durch die Räume des Offenen Kulturhauses bis hinauf auf die Dächer von Linz, wo zum Abschluss die Nebelskulptur von Fujiko Nakaya allen noch eine erfrischende Abkühlung und viel Spaß bereitete.

Besuch des Ars Electronica Festival 2021

Fast schon als Tradition könnte man den alljährlichen gemeinsamen Besuch des Ars Electronica Festival im September bezeichnen. So erkun-



deten wir auch dieses Jahr wieder gemeinsam das Festival, das diesmal unter dem Motto *A New Digital Deal* stattfand. In den Kepler's Gardens auf dem Campus-Gelände der Johannes Kepler Universität konnten die Teilnehmer*innen in die faszinierende Welt der digitalen Kunst und der neuesten technologischen Möglichkeiten eintauchen und sich inspirieren lassen.

Ausstellungsbesuch Female Sensibility im Lentos

Beim letzten *Culture.Walk* des Jahres besuchten wir die Ausstellung *Female Sensibility* im Lentos Kunstmuseum Linz. Gezeigt wurden dort mehr als 200 verschiedene Werke von vielen Künstlerinnen verschiedener Kontinente, welche die Konstruktion des Weiblichen hinterfragen und die Unterdrückung der Frau aufzeigen. Gemeinsam konnten wir so mehr über feministische Kunst und ihre Entwicklung im historischen Kontext lernen und die Eindrücke im Nachhinein diskutieren.

PANGEA möchte sich an dieser Stelle herzlich bei den oben angeführten Kulturinstitutionen und bei der



Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur*, die einen Besuch ihrer (Partner*innen-) Institutionen kostenlos bzw.

zu besonders günstigen Konditionen ermöglichen, bedanken.

KunstFabrik – Offene Workshopreihe

Im Rahmen der offenen Workshopreihe *KunstFabrik* gab es bei PANGEA auch 2021 thematisch wechselnde Workshops, die sich mit unterschiedlichen Kunstformen auseinandersetzten. Diesmal bewegten sie sich größtenteils im Bereich des Kunsthandwerks, aber auch in der grafischen Gestaltung. Den Teilnehmenden wurde kostenlos die Möglichkeit gebo-

ten, verschiedene künstlerische und handwerkliche Techniken kennenzulernen, mit anderen Menschen gemeinsam kreativ zu werden und sich gestalterisch auszudrücken. Kunst wurde dabei als Mittel genutzt, um Begegnungsräume zu schaffen. Durch die kollaborative Auseinandersetzung mit einer künstlerischen Ausdrucksform wurde innerhalb der Gruppe der Teil-

nehmenden das Fundament für gegenseitiges Kennenlernen und gemeinschaftliches Erleben gelegt. Insgesamt wurden 2021 sechs *KunstFabrik*-Workshops angeboten. Da manche Workshops sehr großen Anklang fanden, wurden diese auf Wunsch der Teilnehmenden in abgewandelter Form zweimal abgehalten.

Spring unfolding – Origamiworkshop

mit Adriana Estrada

Bei dieser *KunstFabrik* entdeckten wir gemeinsam die Kunst des Origami. Dabei lernten wir verschiedene Grund-Falttechniken kennen und fertigten gemeinsam verschiedene Motive und Figuren an, die auf den Frühling einstimmten. Da zu diesem Zeitpunkt aufgrund der gegebenen Corona-Situation keine Veranstaltungen vor Ort möglich waren, wurde der Workshop online abgehalten. Dies trübte aber keinesfalls die Stimmung und die Teilnehmenden waren motiviert, verschiedene Motive in den eigenen vier Wänden auszuprobieren.

Creases of Spring – Origamiworkshop

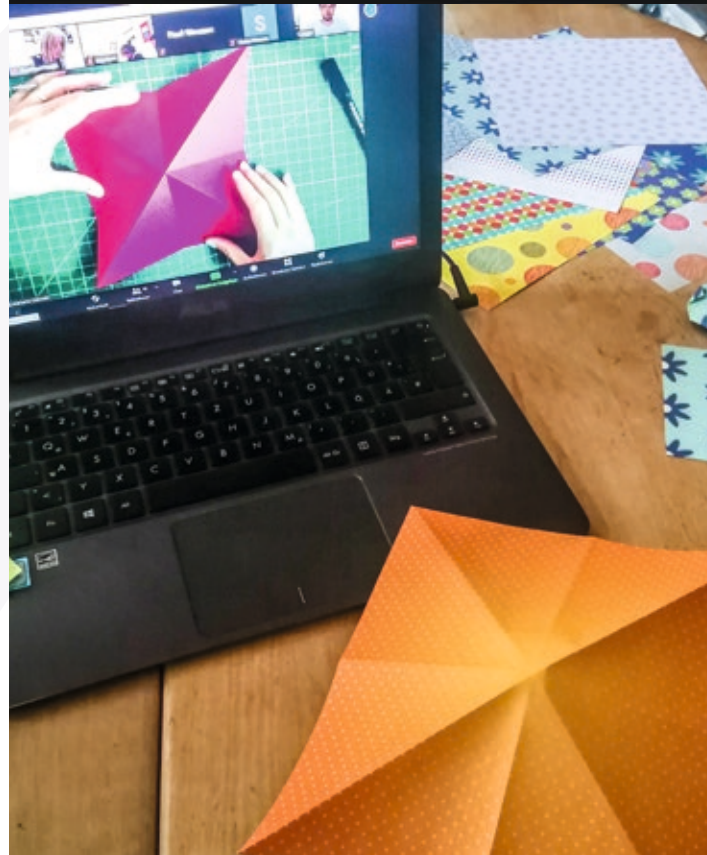
mit Adriana Estrada

Nachdem die *KunstFabrik* im März auf großes Interesse stieß, gab es den Wunsch nach einem zweiten Termin. Diesem wurde gerne nachgekommen und so gab es auch im April die Möglichkeit, diese Kunsttechnik kennenzulernen und sich darin weiter zu vertiefen. Dabei tauchten wir wieder in die Welt der Falttechnik ein und fertigten verschiedene Figuren rund um das Thema Frühling an, wie etwa verschiedene Arten von Blumen und Vögeln. Es entstanden auch Lesezeichen und sogar ein Dirndl – ein eigenes Design von Origamikünstlerin Adriana Estrada, die den Workshop nochmals online leitete.

Häkel-Workshop

mit Birgit Wagner

Im Mai widmeten wir uns bei der *KunstFabrik* gemeinsam dem Häkeln. Zunächst lernten wir verschiedene Grundtechniken wie Luftmaschen, feste Maschen und Stäbchen kennen. Im nächsten Schritt häkelten wir bereits erste Motive im quadratischen Format, welche





sich beliebig gemeinsam oder individuell mit weiteren Motiven erweitern ließen. Die Teilnehmer*innen konnten sich voll und ganz ihrer kreativen Ader hingeben und so entstanden erste Ansätze von kunstvollen Wandarbeiten, aber auch Gebrauchsgegenstände wie Topflappen, Untersetzer oder Decken.

Häkeltreff mit Birgit Wagner

Da die *KunstFabrik* im Mai erneut auf großen Zuspruch bei den Teilnehmer*innen gestoßen ist und diese in der Gruppe an ihren Projekten weiter arbeiten wollten, gab es auch von diesem Workshop eine Fortsetzung im Juni. An diesem Termin wurden einzelne Arbei-

ten fertiggestellt, aber auch für neue Ideen war Platz. Dabei entstanden unter anderem selbstgestaltete Blumen und Haarschmuck. Es stellte sich heraus, dass das Interesse an verschiedenen Handwerkstechniken groß war und so trafen sich Interessierte in weiterer Folge regelmäßig im Rahmen des *Open Space* bei einer *Offenen Kreativrunde* (siehe S. 18).

Farblinolschnitt mit Yvonne Metnitzer

Nach der Sommerpause widmeten wir uns bei der *KunstFabrik* dem Farblinolschnitt, einer Technik aus der Kunstgrafik. Wir nutzten dabei das Verfahren des Reduktionsdrucks und konnten dadurch ein individuell gestaltetes Bild in mehreren Farben mit nur einer Linolplatte drucken. Zunächst erlernten wir, wie man das dazu nötige Werkzeug richtig benutzt, um danach das Motiv in die Linolplatte zu schneiden. Dies erforderte einiges an Geschick, aber alle waren sehr motiviert und ließen sich nicht von anfänglichen Schwierigkeiten abhalten. Und der Aufwand hat sich gelohnt, es entstanden viele schöne und individuelle Kunstdrucke.

Pop-Up Kartenworkshop mit Simone Harrer

Bei der letzten *KunstFabrik* des Jahres trafen wir uns wieder im Online-Format und fertigten gemeinsam Pop-Up Karten mit 3D-Effekt. Passend zur Jahreszeit konnten winterliche Motive ausgesucht, aber auch andere Ideen umgesetzt werden. Wie immer nutzten wir die Gelegenheit, bei diesem letzten Workshop das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen. Diesmal nicht mit Keksen und Tee vor Ort bei PANGEA, aber zumindest gemeinsam in guter Gesellschaft vom eigenen Wohnzimmer aus.





KunstFabrik Intensiv

Bei diesem Format beschäftigen sich Teilnehmer*innen wie bei der *KunstFabrik* mit einer ausgewählten Kunstform. Im Unterschied zur zweimonatlich stattfindenden *KunstFabrik* geschieht dies allerdings vertiefend und unter Anleitung eines*r erfahrenen Kunstschaftenden an inhaltlich aufeinander aufbauenden, größtenteils wöchentlichen Terminen über einen längeren Zeitraum. In den Workshops setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit der Theorie und Praxis der jeweiligen Kunstform auseinander und erlernen bzw. erweitern Techniken und Fähigkeiten, die zur Ausführung der Kunstform notwendig sind. Die Workshopleitung unterstützt die Gruppe mit Tipps und Tricks und ihrer Erfahrung aus der Kunstpraxis. Dabei soll auch die Hilfestellung der Teilnehmenden untereinander gefördert werden. Nach Möglichkeit sollen die entstandenen Kunstwerke nach Abschluss der jeweiligen *KunstFabrik Intensiv* im Rahmen einer kleinen, rund einmonatigen Ausstellung Interessierten präsentiert werden. Diese sind dazu eingeladen, den künstlerischen Schaffensprozess der Workshops nachzufühlen, sich näher mit den Motiven, Prozessen und Ergebnissen auseinanderzusetzen und es wird die Möglichkeit geboten, Fragen zur Workshopreihe zu stellen.

2021 wurde die *KunstFabrik Intensiv* insgesamt dreimal angeboten:

Ran ans Werk – Skizzenbuchworkshop

mit Sandra Lafenthaler

Die *KunstFabrik Intensiv* im April und Mai drehte sich rund um die Welt der Skizzenbücher. Diese beinhalten mitunter die persönlichsten Ausdrucksformen von

Künstler*innen. Die Gestaltung kann auf verschiedene Weisen und auch sehr individuell erfolgen. Die Angst vor dem weißen Papier und darauf etwas falsch zu machen, kann zunächst aber sehr blockierend wirken. Um dem entgegenzuwirken, haben wir in dieser online abgehaltenen Workshopreihe gemeinsam festgefahrene Denkmuster durchbrochen. Dabei ging es nicht darum, etwas nachzuzeichnen, sondern eigene Ideen und Gedanken zu entwickeln und aufs Papier zu bringen. Bei den Workshops wurden verschiedene Zugänge zum Zeichnen vermittelt. Ideen wurden gesammelt, aufgenommen oder auch wieder verworfen. Wichtig war der ungezwungene Zugang, um vom Denken ins Tun zu kommen. Skizzen sind nicht statisch, sie dürfen sich entwickeln. So wurden auch zwischen den einzelnen Terminen die Bücher mit Zeichnungen, Kritzeleien oder auch Texten gefüllt.

City Swarming Linz

mit Jaskaran Anand

Bei dieser *KunstFabrik Intensiv* erkundeten wir gemeinsam verschiedene öffentliche Plätze in Linz und erleb-



ten diese Plätze mit unterschiedlichen Bewegungen – durch ‚Swarming‘. Beim *City Swarming* erwartete die Teilnehmer*innen eine Stadttour, wobei der Fokus auf die Erforschung der eigenen Beziehung zum Körper und zum städtischen Raum durch performative Bewegung gelenkt wurde. Dabei sollte ein erweitertes Verständnis des eigenen Selbst in Beziehung zum kollektiven Selbst und zum digitalen Selbst entstehen. Denn parallel wurde der kollektive Streifzug durch

die Stadt mit dem Handy gefilmt und als Live-Stream auf der Website des Workshopleiters Jaskaran Anand gesendet, was einen multiperspektivischen Blick auf die Stadt ermöglichte.

From Chromatology to Pop Art mit Catalina Cordreanu

Bei der *KunstFabrik Intensiv* im Oktober beleuchteten wir eines der wichtigsten Kunstelemente überhaupt:

die Farbe. In diese Welt einzutauchen, bereitete viel Freude. Zunächst lernten wir die Farbenlehre besser kennen und experimentieren mit Sättigung, Farbton und Farbkontrasten, Farbmischung und Farbharmone. Dafür legten wir ein eigenes Prozesstagebuch an, in dem wir die Experimente dokumentierten und uns ausprobierten. Im Anschluss wagten wir uns an die Leinwand und jede*r Teilnehmer*in schuf ein eigenes Gemälde, angelehnt an den Stil der Pop Art.





Living Room Cinema – Politisches Kino für alle

Im Rahmen der Filmreihe *Living Room Cinema* werden bei PANGEA Filme gezeigt, die sich mit den Themenbereichen auseinandersetzen, innerhalb derer PANGEA agiert. Im Fokus stehen dabei filmische Positionen zu Transkultur, Migration, Rassismus, Flucht und Menschenrechten sowie die Auseinandersetzung mit Fragen zu Gender, Geschlecht und Feminismus. Die Filme werden nach Möglichkeit in Originalsprache mit deutschen Untertiteln gezeigt. Auf diese Weise sollen die Besucher*innen dazu angeregt werden, sich zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen auszutauschen, sich mit den Inhalten von PANGEA auseinanderzusetzen und Film als Kunstform zu entdecken. Im Anschluss an die Filme finden moderierte Diskussionen statt, im Rahmen derer das Gesehene kritisch reflektiert wird. Im Jahr 2021 wurden folgende Filme gezeigt:

The Bigger Picture & The Full Story

2014 und 2017, Daisy Jacobs

Mind the Gap

2019, Robert Schabus

Seeing Voices

2016, Dariusz Kowalski

Venezianische Freundschaft

2011, Andrea Segre

Parasite

2019, Joon Ho Bong

Dieser Filmabend wurde auf 2022 verschoben.



An dieser Stelle möchte sich PANGEA insbesondere beim *Filmladen Filmverleih* und der *Integrationsstelle Oberösterreich* sowie der Initiative *ZusammenHelfen in Oberösterreich* bedanken, durch deren großzügiges Entgegenkommen es möglich war, die genannten Filme zu besonders günstigen Konditionen bzw. kostenlos zu zeigen.

Ich und ... – Workshopreihe über starke Frauen*

Unter dem Titel *Ich und ...* – wobei die drei Punkte eine mögliche Protagonistin symbolisieren – bietet PANGEA künstlerische Workshops an, die je eine inspirierende Frau* ins Zentrum stellen und deren Leben, Taten, Gedanken und Vermächtnis beleuchten. Nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Leben der jeweiligen Frau* befassen sich die Teilnehmer*innen, unterstützt von der Workshopleitung, auf einer künstlerischen Ebene mit dem Schaffen der Protagonistin. Die Darstellungen werden anschließend gemeinsam diskutiert und auf mögliche Bezugspunkte zum eigenen Leben reflektiert. Im Zuge dieser Workshopreihe wurde 2021 das Handeln zweier außergewöhnliche Frauen* besprochen.

Ich und Shirley (Shirley Bruno)

mit Sainzaya Tsengel

Beim Workshop *Ich und Shirley* beschäftigten wir uns mit der haitianisch-amerikanischen Filmemacherin

und Künstlerin Shirley Bruno. Sie widmet sich in ihren Arbeiten der Bewahrung und Radikalisierung von überlieferten Traditionen und Mythologien. Dabei erschafft sie auch moderne Mythen und zeigt die vorhandene Vergänglichkeit zwischen Dokumentarfilm und Fiktion auf. Nachdem wir mehr über die Künstlerin selbst und ihre Arbeiten erfuhren, befassten wir uns vor allem mit ihrem Kurzfilm *An Excavation of Us* aus dem Jahr 2017. Der Film, seine Hintergrundgeschichte und seine Motive dienten als Inspiration für die künstlerische Auseinandersetzung. Dabei sind mehrere Bilder mithilfe der Technik des *Acrylic Pouring* entstanden.

Ich und Anna (Anna Atkins)

mit Melanie Moser

Die zweite inspirierende Persönlichkeit, mit der wir uns in diesem Jahr auseinandersetzten, war Anna Atkins. Anna war eine englische Botanikerin und veröffentlichte als erste Person ein Buch, das durch das foto-

grafische Verfahren der Cyanotypie illustriert wurde. Somit gilt Anna als eine der ersten weiblichen Fotograf*innen. Nach einer kurzen Einführung zur Person Anna Atkins, ihrem Wirken und den Auswirkungen auf die Fotografie, lernten wir die Cyanotypie, ein fotografisches Edeldruckverfahren mit typisch blauer Farbe, näher kennen. Bezugnehmend auf die Arbeit von Anna, bei der sie unter anderem Farne und andere Pflanzen mithilfe dieser Technik dokumentierte, stellten wir mit gesammelten Pflanzen unsere eigenen Drucke auf Papier und Stofftaschen her.



Beruf: ... – Berufsbilder im Fokus

Im Rahmen der Gesprächsreihe *Beruf: ...* berichten Kulturarbeiter*innen und Künstler*innen über ihre beruflichen Tätigkeiten. Die Teilnehmenden können dadurch einen Einblick in den Arbeitsalltag, die Chancen und Herausforderungen unterschiedlicher künstlerischer Berufsformen gewinnen. Zudem besteht die

Möglichkeit, eine große Bandbreite unterschiedlicher Kunstformen, künstlerischer Handschriften und Kunstbegriffe kennenzulernen.

Für November war Petra Moser, freischaffende Fotografin und Musikredakteurin bei Radio FRO, zu unse-

rer Gesprächsreihe *Beruf: ...* eingeladen. Aufgrund von Krankheit und der gegebenen Corona-Situation konnte die Veranstaltung aber leider nicht stattfinden und musste mehrmals verschoben werden. Es wird angedacht, die Veranstaltung nächstes Jahr in einem anderen Rahmen nachzuholen.

Held*innen des Alltags – Gemeinsam aktiv und unterwegs

Die Veranstaltungsreihe *Held*innen des Alltags* ergänzt das Kunst- und Kulturprogramm von PANGEA um Angebote, die einen ungezwungenen Austausch bei gemeinschaftsstiftenden (Freizeit-)Aktivitäten ermöglichen, somit das Community Building verstärken und Inklusion von benachteiligten Menschen an eben-

solchen Aktivitäten fördert. Wie alle Veranstaltungen von PANGEA zielt *Held*innen des Alltags* darauf ab, Teilhabe, Miteinander und Begegnung, aber auch ganz konkret das Entstehen und Pflegen von Gemeinschaft und Freundschaften zu fördern. Neben Indoor-Freizeitaktivitäten wie Spieleabenden, gemeinsames Kochen, aber auch Unterstützungsangeboten bei alltäglichen Problemen, finden im Freien und unterwegs sportliche Aktivitäten oder Picknicks statt. Im Sinne der Sichtbarmachung unserer Angebote sowie einer Erweiterung der Zielgruppe lädt PANGEA durch solche Projekte im öffentlichen Raum auch jene zum Dabeisein ein,

die den Weg in die Räumlichkeiten von PANGEA auf herkömmliche Weise vielleicht nicht finden würden. Willkommen sind wie beim gesamten Angebot von PANGEA alle Interessierten, die Kontaktfreude und Lust am gemeinsamen Aktivsein mitbringen. Fünfmal waren die *Held*innen des Alltags* 2021 geplant, stattfinden konnten sie insgesamt vier Mal:

Pilates zuhause mit Katharina Kloibhofer

Bei den *Held*innen des Alltags* im Februar probierten wir gemeinsam an zwei Abenden Pilates vom eigenen Wohnzimmer aus, aus. Dabei lernten wir Übungen zur Kräftigung des Körpers kennen, die ganz einfach von zu Hause aus, gemacht werden können und somit auch für ein Online-Training geeignet waren. Wir konnten dabei Stress abbauen und das eigene Körpergefühl verbessern. Aber auch die Freude an einer gemeinsamen Aktivität spielte dabei eine große Rolle und motivierte die Teilnehmer*innen umso mehr.

Wandern durchs Pesenbachtal

Im Juni erkundeten wir gemeinsam das Pesenbachtal im oberösterreichischen Mühlviertel. Dabei führte uns



der Rundweg zum Kerzenstein, dem kleinen Wahrzeichen des Tals. Für viele Teilnehmenden war dies der erste Ausflug in diese Gegend von Oberösterreich. Retour ging es auf einem anderen aussichtsreichen Weg Richtung Gerling, wo wir gemeinsam mit dem Zug die Heimreise antraten. Manchen war es gar nicht bewusst, wie schnell man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln verschiedene schöne Plätze außerhalb von Linz erreichen kann.

Radtour zum Ausee mit Picknick

Im Juli ging es sportlich mit einer Radtour entlang der Donau zum Ausee weiter. Angekommen beim See erholten wir uns bei einem Picknick und genossen das schöne Wetter. Wer wollte, konnte sich an verschiedenen Kartenspielen beteiligen, Volleyball spielen oder sich im Wasser abkühlen. Im Vordergrund stand aber der gemeinsame Austausch und der Spaß an einer gemeinschaftlichen Aktivität.

Minigolf am Freinberg

Die *Held*innen des Alltags* im September führten uns zur Minigolfanlage am Freinberg Linz. Da einige Teilnehmer*innen noch nie einen Minigolfschläger in der Hand hatten, übten wir zunächst noch ein bisschen auf der ersten Bahn. Nach den ersten anfänglichen Fehlschlägen waren wir aber schnell eingespielt und konnten den Parcours gut meistern. Auch das ein oder andere Hole-in-one wurde gespielt. Wie immer war der Wettbewerb dabei nur Nebensache, denn Spaß und Begegnung standen im Vordergrund und kamen auch nicht zu kurz.

Besuch des Christkindlmarkts

Im Dezember wollten wir wieder gemeinsam einen Christkindlmarkt besuchen. Die beliebte, jährliche Veranstaltung musste leider abgesagt werden, da aufgrund der gegebenen Corona-Situation keine Christkindlmärkte zu dieser Zeit. Sofern möglich, ist der beliebte gemeinsamen Besuch wieder für 2022 angedacht.





Wohnzimmerkonzerte – Musik im kleinen Rahmen

Bei diesem Format werden Musiker*innen eingeladen, ihre eigenen Werke live, akustisch und vor kleinem Publikum in Wohnzimmeratmosphäre vorzutragen. Dadurch soll insbesondere finanziell schlechter gestellten Personen der Zugang zu kleineren Musikevents erleichtert werden. Indem Newcomer*innen und auch internationale Künstler*innen eingeladen werden, wird das Musikangebot in Linz gleichzeitig vielfältiger und um neue Musik-Acts fernab vom Mainstream erweitert. Dies soll vor allem das Interesse von langjährigen Linzer*innen für neue Performer*innen wecken. Das gemeinsame Zuhören und Teilnehmen an den *Wohnzimmerkonzerten* fördern zudem das Gemeinschaftsgefühl der Besucher*innen und ein Kennenlernen untereinander. Trotz der Corona-Umstände konnte 2021 ein Wohnzimmerkonzert im Rahmen unserer Jubiläumsfeier *15+1 Jahre PANGEA organisiert werden*. Dieses bereitete allen Gästen viel Vergnügen und weckte Lust auf viele weitere Musikabende und Austausch.

Wohnzimmerkonzert mit Stahlstadt Fingerstyle

Im Rahmen der Jubiläumsfeier *15+1 Jahre PANGEA* war es eine besondere Freude, einen alten Bekannten von PANGEA für das Konzert einladen zu können. Christian Feuer-Heimel aka *Stahlstadt Fingerstyle* begeisterte schon 2019 beim *Transkulturellen (Vor-)Leseabend* die Zuhörer*innen und freute sich auch diesmal darauf, alle in den Bann zu ziehen. Auf seiner Gitarre vereint Christian die wichtigsten Grundelemente der Musik in einem Instrument – Bass, Perkussion und Melodie. Zwischen den Liedern scherzte der Musiker mit den Zuhörer*innen und erzählte von seinem Zugang zur Musik.



Projektlabor – Ideenaustausch und Networking

Das PANGEA-*Projektlabor* bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen dem Verein und allen Interessierten am Programm. Im Rahmen von rund vierteljährlich stattfindenden *Projektlaboren* wird so eine offene Plattform zum gegenseitigen Austausch mit Mitgliedern, Interessierten und möglichen Kooperationspartner*innen über Projektideen und Networking geschaffen.

Radio FRO

Das erste *Projektlabor* in diesem Jahr führte uns zu einem Treffen mit dem freien, nicht-kommerziellen Medium *Radio FRO*, das sich gesellschaftspolitisch engagiert, kritisch und offen agiert, und das sein Programm absolut werbefrei gestaltet. *Radio FRO* sieht sich als ein gemeinnütziges Projekt von Menschen für Menschen. Mit seinen über 400 Radiomacher*innen steht *Radio FRO* für eine enorme Vielfalt an Formaten, Kulturen, Generationen und Sprachen. *Radio FRO* hat in den vergangenen Jahren immer wieder gemeinsam mit PANGEA an verschiedenen Projekten gearbeitet. Bei diesem Vernetzungstreffen zeigten sich ähnliche Ideen und Ansätze für Projekte auf. Dies mündete unter anderem in einer Kooperation beim Projekt *Reflect.Connect.Act.*, das im Jahr 2022 realisiert werden soll.



fen. PANGEA möchte auf diese Weise einerseits den Weg für neue künstlerische und kreative Konzepte in Linz erleichtern sowie Interessierten die Möglichkeit geben, mit ihren Ideen aktiv das Programm mitzugestalten. Das *Projektlabor* fördert andererseits die Sichtbarmachung von PANGEA und seiner Arbeit und gibt Impulse zur Vernetzungsarbeit. Mögliche Koope-

DH5

Im Sommer nutzte PANGEA das *Projektlabor* um den Verein *DH5* besser kennenzulernen. So wie früher das Kaffeehaus das erweiterte Wohnzimmer war, ist auch das *DH5*, kurz für *Kulturverein Damen&Herrenstraße*, eine Institution, die den Radius vieler Menschen erweitern möchte. Dieses soziale Angebot ist aber weder privat noch öffentlich, sondern etwas Drittes, mit einer eigenen Dynamik. Das *DH5* bietet Einzelnen und Vereinen Platz, Infrastruktur, eine Plattform und, durch die zentrale Lage, auch eine sichtbare Bühne. Der Verein ist auf vielseitige Weise aktiv und arbeitet auch immer wieder mit Künstler*innen zusammen, die sich in den unterschiedlichsten Kunstformen bewegen. Bei dem Treffen wurde darüber gesprochen, wie man die Besucher*innen näher aneinander bringen könnte, um dadurch mehr Austausch erreichen zu können. Zudem wurde die Möglichkeit einer Zusammenarbeit im Zuge des Projekts *Der Herr Karl ist überall* von *DH5* besprochen.



rationspartner*innen werden somit eingeladen, mit PANGEA in Austausch zu treten und über Modelle einer Zusammenarbeit nachzudenken.

Im Rahmen des *Projektlabors* 2021 konnten mit drei verschiedenen Initiativen Austauschtreffen stattfinden:

KunstRaum Goethestrasse xtd

Beim letzten *Projektlabor* im Jahr 2021 traf sich PANGEA mit dem *KunstRaum Goethestrasse xtd*. Das Besondere des *KunstRaum Goethestrasse xtd* ist, dass er dafür steht Menschen, Kunst und Gesundheit zu verbinden. Jedes Projekt des KunstRaums wird in Zusammenarbeit mit Menschen mit psychosozialen Unterstützungsbedarf, Künstler*innen, Menschen mit Interesse am kreativen/künstlerischen Tun und allen Stadtbewohner*innen realisiert. Der KunstRaum will Perspektiven eröffnen und es ermöglichen, Kreativität und Kunst in das eigene Leben einzubinden. Dies stellt eine wichtige und schöne Überschneidung zur Herangehensweise von PANGEA dar und es wurde sich über eine mögliche Zusammenarbeit und Kooperationsmöglichkeiten ausgetauscht.



Sprachcafé – Einfach sprechen

Das *Sprachcafé* ist bereits seit vielen Jahren fixer Bestandteil des PANGEA-Basisprogramms. Unter dem Motto *Einfach sprechen* gibt es bei PANGEA jede Woche die Möglichkeit, in gemütlichem Rahmen mit anderen Menschen Deutsch zu sprechen. Dabei gibt es keine Beschränkung nach Sprachniveau: Willkommen sind sowohl Personen, die ihr Deutsch verbessern möchten, als auch Personen, die fließend Deutsch sprechen und aus Kontaktfreude am *Sprachcafé* teilnehmen wollen. Denn hier steht nicht die Sprache im Vordergrund, sondern das Sprechen.

Auch in diesem Jahr fanden die Sprachcafés vor Ort bei PANGEA, im Freien oder im virtuellen Raum statt. Bei der Gestaltung wurde auf die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden eingegangen. So wurden aktuelle Themen aufgegriffen oder auf spielerische Weise die eigenen Deutschkenntnisse verbessert. Das *Sprachcafé* bietet die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, PANGEA und die Menschen dahinter besser kennenzulernen und bestehende Barrieren beim Sprechen in der Gruppe abzubauen. Viele Teilnehmer*innen, die zunächst nur zum *Sprachcafé* kommen, finden so auch Zugang zu und das Interesse an weiteren Veranstaltungen von PANGEA.



Open Space – Freie Raumnutzung

Die Räumlichkeiten von PANGEA standen auch in diesem Jahr während der Öffnungszeiten nach Absprache mit dem Büroteam und sofern keine anderen Veranstaltungen stattfanden allen Interessierten im Sinne eines *Open Space* zur Verfügung. Sowohl der Projekt- und Aufenthaltsraum als auch die PC-Station und die vorhandenen Instrumente, Bücher und

künstlerischen Materialien konnten bei Verfügbarkeit von Einzelpersonen und kleinen Gruppen kostenlos genutzt werden. Als offener Kunst- und Kulturraum ist es PANGEA ein Anliegen, im Sinne eines positiven und lebendigen Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Herkunft Begegnungsmöglichkeiten und Raum für Austausch zu schaffen.

Offene Kreativrunde

Im Zuge von Veranstaltungen der *KunstFabrik* hat sich eine Gruppe an Interessierten gefunden, die sich gemeinsam zu verschiedenen textilen Handwerks- und Kunsttechniken austauschen wollten. PANGEA ging dabei gern auf die Nachfrage nach einer Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch ein und organisierte gemeinsam mit den Interessierten im Rahmen des *Open Space* monatliche Treffen der *Offenen Kreativrunde*. Alle Interessierten konnten somit mit gegenseitiger Hilfe eigene Projekte umsetzen und sich zu neuen Techniken austauschen.



Ausstellungen

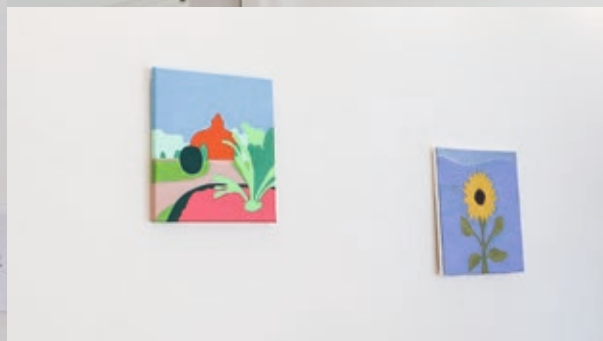
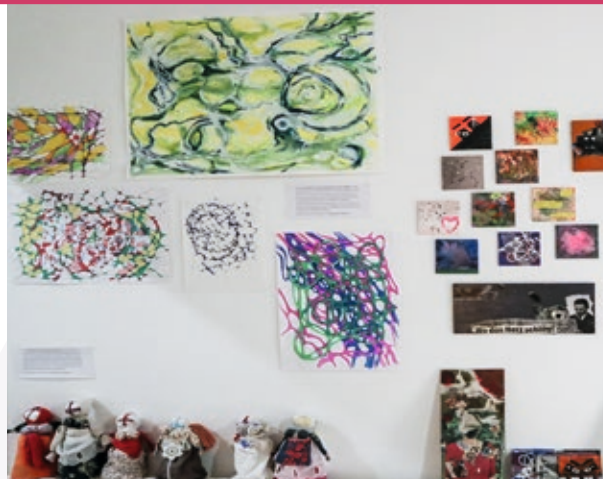
Mehrmals pro Jahr werden die Wände von PANGEA's Räumlichkeiten, in denen Workshops und andere Veranstaltungen stattfinden, für thematisch wechselnde Ausstellungen genutzt. Die Ausstellungen zeigen unterschiedliche künstlerische Einblicke in die Bereiche Bildende Kunst, neue Medien oder Fotografie und werden teilweise vom PANGEA-Team gemeinsam mit den Workshopleitungen und Teilnehmer*innen der jeweiligen Workshops und teilweise von mit PANGEA verbundenen Künstler*innen kuratiert. Die ausgestellten Werke können einerseits das Ergebnis von bei PANGEA abgehaltenen Workshops, ebenso aber künstlerische Arbeiten von Künstler*innen der Kunst- und Kulturszene sein. Aufgrund der wechselnden Besucher*innen-Beschränkungen konnten die Ausstellungen heuer vor Ort, aber auch durch die jeweiligen digitalen Fotogalerien auf der PANGEA-Website besichtigt werden.

Ausstellung zur Jubiläumsfeier 15+1 Jahre PANGEA

Im September 2021 wurden die Feierlichkeiten rund um das Jubiläum *15+1 Jahre PANGEA* genutzt, um den Gästen und Besucher*innen eine Auswahl an Kunstwerken und Ergebnissen der vergangenen Workshops der letzten Jahre zu präsentieren. Die Ausstellung zeigte eine vielfältige Sammlung von Gemälden, Zeichnungen, Collagen und teilweise skulptural anmutenden Objekten und vermittelte so einen Eindruck über das abwechslungsreiche Angebot von PANGEA. Ebenso konnte man sich während der gesamten Ausstellungsdauer und darüber hinaus zu bisherigen Projekten und Workshops informieren.

Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: From Chromatology to Pop Art

Diese Ausstellung zeigte die im Zuge der Workshopreihe entstandenen Prozesstagebücher und Bilder der Teilnehmenden. Bei der näheren Betrachtung der Arbeiten konnte man sehr schnell das Hauptthema der Workshopreihe erkennen und sogleich nachempfinden. Die Themen Farbflächengestaltung, Farbmischung und Farbharmenien wurden gekonnt von den Teilnehmer*innen in ihren Werken umgesetzt. Zudem waren auch Arbeiten der Workshopleiterin selbst zu sehen. In ihren farbenprächtigen Arbeiten setzt sich die rumänische Künstlerin Catalina Codreanu mit dem Thema Liebe auseinander.



Projekte

Über den Basisbetrieb hinaus initiiert PANGEA in unregelmäßigen Abständen und bei ausreichenden zusätzlichen Fördermitteln größere Projekte, die es erlauben, den Fokus auf ausgewählte inhaltliche Themen zu legen und spezifische Zielgruppen zu erreichen. Im Jahr 2021 begannen die Vorbereitungen für ein Projekt, welches im nächsten Jahr realisiert werden soll.

Reflect.Connect.Act.

Mit dem Projekt *Reflect.Connect.Act.* sollen mittels partizipativen Ansatzes unter Einbezug von verschiedensten künstlerischen Ansätzen und Medien diverse Möglichkeiten zum Handeln gegen Diskriminierung erarbeitet und in weiterer Folge eine Sensibilisierung für Thematiken der alltäglichen Diskriminierung in der Gesellschaft erreicht werden. In verschiedenen Workshops setzen wir uns mit erlebten und auch eigenen Vorurteilen aktiv auseinander und diskutieren diese. Teilnehmende, unabhängig von ihren eigenen Diskriminierungsmerkmalen, werden eingeladen, verschiedene Sichtweisen zu hinterfragen, wodurch eine Verschiebung des Diskurses weg von einer Opfer-Täter*innen-Zuschreibung hin zu einem gemeinschaftlichen Handeln gegen alltägliche Diskriminierung angeregt wird. Dabei werden die Workshops eine Bandbreite an künstlerischen Techniken und Ausdrucksmöglichkeiten unter Einbezug von verschiedenen Medien umfassen, wodurch auch ein kritischer Umgang mit Medien gefördert und Medienkompetenz erworben wird. Neben der Kooperation mit *Radio FRO* ist auch eine Zusammenarbeit mit *Stand up! von SOS-Menschenrechte Österreich* geplant.

Jubiläumsfeier 15+1 Jahre PANGEA

Da es zum 15-jährigen Bestehen von PANGEA 2020 leider nicht möglich war, dies mit einem größeren Fest zu feiern, wurde es 2021 mit der Jubiläumsfeier *15+1 Jahre PANGEA* nachgeholt. Im September luden wir alle Mitglieder, freiwillige Helfer*innen, Freund*innen und Interessierte des Vereins ein, um auf den nun schon 16 Jahre anhaltenden Zusammenhalt und das aktive gemeinsame Wirken von PANGEA anzustoßen. Bei einem kleinen Buffet und in freundschaftlicher Atmosphäre wurde über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von PANGEA gesprochen. Bekannte Gesichter haben sich wiedergesehen und auch neue Kontakte wurden geknüpft. Angelehnt an die *Wir-sind-PANGEA-Kampagne* aus dem Vorjahr, die anlässlich zum 15-jährigen Bestehen initiiert wurde, hatten alle Besucher*innen der Feier die Möglichkeit, sich mithilfe von Kärtchen mit vorgefertigten Fragen gegenseitig in der Runde vorzustellen und PANGEA ihre Wünsche und Gedanken mitzuteilen. Die Kärtchen wurden gemeinsam mit den Ergebnissen der Kampagne auf eine, extra für die Feierlichkeiten gestaltete, Wand gepinnt. Die Menschen rund um PANGEA, ohne die es den Verein erst gar nicht gäbe, fanden dadurch mehr Präsenz und Sichtbarkeit. Im späteren Verlauf konnte man es sich in den PANGEA Räumlichkeiten noch einmal gemütlich machen und den Abend bei einem Wohnzimmerkonzert von Christian Feurer-Heimel aka *Stahlstadt Fingerstyle* ausklingen lassen.





Tag der offenen Tür 2021

Der *Tag der offenen Tür* bei PANGEA wird jedes Jahr gut besucht. Normalerweise finden dabei Highlights aus dem Programm im Schnelldurchlauf statt und ein internationales Buffet sorgt für das leibliche Wohl. Den Abschluss bildet meist ein Wohnzimmerkonzert. Der *Tag der offenen Tür* ist eine gute Gelegenheit, den Verein und die Menschen dahinter kennenzulernen.

Jedoch musste die Veranstaltung wie im Vorjahr in den virtuellen Raum verlegt werden. Anstelle des üblichen Programms gab es Einblicke in die Tätigkeiten und den Verein über die Social-Media-Kanäle des Vereins. Zudem war das PANGEA-Team ganztags erreichbar, um Fragen zu beantworten, sich zu Ideen und Wünschen auszutauschen oder einfach zu plaudern.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Auch im Jahr 2021 gestaltete sich die Kommunikationsarbeit durchaus herausfordernd. Die allgemeine Corona-Situation verlangte des Öfteren schnelles Handeln und kurzfristiges Kommunizieren. Die Facebook-Seite des Vereins sowie der übersichtliche Terminkalender auf der Website von PANGEA haben sich dafür besonders gut geeignet. Es konnte schnell reagiert und wichtige Informationen zu den Veranstaltungen an alle Interessierte weitergegeben werden. Durch die breite Veranstaltungsbewerbung wurden auch Teilnehmer*innen aus weiten Teilen Österreichs und darüber hinaus auf unsere Online-Veranstaltungen aufmerksam, wodurch das teilweise Verlegen unseres Programmes in die virtuelle Welt auch neue Wege der Begegnung und des Austauschs förderte. Dennoch bleibt die Begegnung der Menschen vor Ort ein wichtiger Bestandteil für PANGEA und wir freuen uns auf Zeiten mit uneingeschränktem Programm in unseren Räumlichkeiten.

Zudem stellten wir fest, dass viele Menschen gesättigt sind von virtuellen Veranstaltungen. Es zeigt sich immer deutlicher, wie wichtig der direkte Kontakt ist.

Darum freut es uns auch besonders, dass wir durch die hellen und offenen Räumlichkeiten in der Volkfeststraße das Interesse von vorbeigehenden Pasant*innen, Nachbar*innen und Interessierten wecken können und der Weg zu PANGEA herein, sei es auf einen kurzen Kaffee oder auf ein längeres Gespräch, kürzer zu sein scheint. Dadurch ergaben sich schon viele schöne Begegnungen und das Interesse an der Teilnahme bei Veranstaltungen und Projekten stieg. Man merkt, dass die Menschen Sehnsucht nach Austausch haben und Möglichkeiten suchen, Kontakte zu knüpfen und sich aktiv in der Gesellschaft zu engagieren. Die Sitzmöglichkeit im offenen Eingangsbereich von PANGEA soll daher dazu einladen, in Ruhe unsere aufliegenden Prospekte, Flyer und Programmhefte sowie jene von vielen weiteren Initiativen und Projekten durchzublättern und mitzunehmen. Auf diese Weise möchte PANGEA auch in Zukunft seine Kommunikation, im Sinne einer verbesserten Community Work, noch mehr nach außen richten und die Menschen persönlich erreichen und einladen, aktiv zu sein.

Vernetzungsarbeit und Kooperationen

PANGEA ist stets bemüht, bei Projekten und Aktivitäten andere Kunst- und Kulturinitiativen mit einzubinden. Auf diese Weise sollen mehr Menschen erreicht und Potenziale der jeweiligen Initiativen besser genutzt werden. Zudem stärkt es einmal mehr den Gemeinschaftsgedanken. In den vergangenen Jahren sind auf Basis dieses Ansatzes zahlreiche Vernetzungen und die Zusammenarbeit mit verschiedensten Initiativen entstanden. Die Kooperation mit Vereinen und Institutionen der Linzer und oberösterreichischen Kunst- und Kulturszene war wie die Jahre zuvor auch 2021 ein zentrales Anliegen von PANGEA. Neben den Terminen des PANGEA-Projektlabors fanden im Laufe des Jahres mehrere Vernetzungsgespräche mit Kolleg*innen aus dem Kunst-, Kultur- und Sozialbereich statt, wie etwa mit Arcobaleno, KunstRaum Goethestrasse xtd, Radio FRO, Stand up! von SOS-Menschenrechte Österreich, Jaskaran Anand und dem Projekt L-INKED sowie den Vereinen DH5 und der Initiative LORIS (Linzer Origami Society). Zudem konnte sich PANGEA wie in den Vorjahren wieder mit Studierenden der Studienrichtung Interface Cultures der Kunstuniversität Linz im Rahmen der Vorlesung Learning Linz über den Verein und dessen Tätigkeitsfelder austauschen.

Kooperationsveranstaltungen

City Swarming Linz

Die Workshopreihe *KunstFabrik Intensiv: City Swarming* Linz wurde gemeinsam mit dem Künstler Jaskaran Anand und in Bezug zum Projekt *L-INKED*, das er initiierte, abgehalten. Die Frage, wie wir uns begegnen und wie wir mit uns und unseren Körpern umgehen, wurde in der Zeit der Pandemie und dem ‚Social Distancing‘ ein immer wichtigeres Thema. Das Projekt untersucht in seinen partizipativen und kreativen Forschungsformaten, wie wir tief in die vielfältigen Ausdrucksweisen von Liebe und Beziehungen und auch in die Beziehungen zu unserem Umfeld eintauchen können und versucht, dafür Formen zu entwickeln, wie wir einander auf vielfältige und respektvolle Weise begegnen können. Im Zuge des Projekts gab es verschiedene Performances, öffentliche Diskussionsveranstaltungen und Interaktionen im öffentlichen Raum mit einer digitalen Erweiterung (Live-Streaming). Bei der gemeinsamen *KunstFabrik Intensiv* filmten die Teilnehmer*innen Eindrücke ihrer Stadt mit Smartphones und ein DJ übersetzte diese dabei live in musikalische Beiträge, die wiederum mittels tragbarer Lautsprecher an die Teilnehmenden kommuniziert wurde. Dieser Austausch auf mehreren Ebenen begeisterte die Teilnehmenden und motivierte auch einige, bei weiteren Veranstaltungen des Projekts dabei zu sein.

Theaterfilm-Workshopreihe

Nachdem sich PANGEA und der Verein *DH5* beim *Projektlabor* näher kennengelernt und ausgetauscht haben, wurde auch die Idee einer Kooperation im Zuge des Projekts *Der Herr Karl ist überall* von *DH5*

besprochen. Gemeinsam mit *DH5* und *Arcobaleno* wurde eine Theaterfilm-Workshopreihe angeboten. Bei dieser starteten wir gemeinsam die Gestaltung eines mehrsprachigen Theaterprojekts über Machtverhältnisse, Täter*innen, Mitläufer*innen, Sude-ranten*innen, fatale Frauenbilder im Österreich der Nachkriegszeit und in den Krisengebieten dieser Welt von heute. Dabei setzten wir uns mit dem Theaterstück näher auseinander und übersetzten Teile davon im kulturellen Sinn in verschiedene Sprachen und kulturelle Umfelder. Im September 2021 konnten drei Workshoptermine bei PANGEA realisiert werden, in denen sich die Teilnehmer*innen mit der Entwicklung eines mehrsprachigen Theaterprojektes auseinandersetzen.

LORIS – Origami-Treffen

Aufgrund des großen Interesses der Teilnehmenden der letzten Origami-Workshops bei PANGEA kam die Idee auf, eine Plattform und einen Raum zu bieten, um sich regelmäßig treffen und zum Thema Origami austauschen zu können. Daraufhin wurden offene Treffen von der leidenschaftlichen Origami-Künstlerin Adriana Estrada zusammen mit PANGEA organisiert. Dabei wurde ein Raum geschaffen, sich zu verschiedenen Faltechniken, Modelle und Erfahrungen auszutauschen. Ein Treffen widmete sich dem Thema Sterne, egal ob groß, klein, modular, 5 Punkte, 6 Punkte, Multi-Punkte, flach, 3D oder Shurikens. Dabei konnten eigene Modelle unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade mitgebracht, Ideen geteilt und verschiedene Figuren vor Ort gefaltet werden.

Personelles

Im Jahr 2021 fand bei PANGEA ein Wechsel im personellen Bereich statt: Mit Juli 2021 übernahm Katharina Traxler den Bereich der Kommunikation und Community Building von Anna Fessler, die im April 2021 das PANGEA-Team verließ. Zwischenzeitlich hatte Yvonne Metnitzer den Bereich vorübergehend betreut. Auch im Vorstandsteam kam es zu Veränderungen.

Büroteam

Das PANGEA-Büroteam sorgt dafür, dass im Verein alles reibungslos läuft. Es betreut unter anderem die Aufgabenbereiche der inhaltlichen bzw. künstlerischen Programmgestaltung, der Projekt- und wirtschaftlichen Abwicklung, der Kommunikation sowie der Freiwilligenkoordination.

Yvonne Metnitzer

Geschäftsführung und Künstlerische Programmgestaltung

Yvonne Metnitzer kümmert sich um den Programmablauf von PANGEA – von der künstlerischen Planung bis hin zur Umsetzung der verschiedenen Projekte und Programmformate. Zudem ist sie als Geschäftsführerin für die Finanzen und die Organisationsentwicklung von PANGEA zuständig.

Katharina Traxler

Community Work und Öffentlichkeitsarbeit

Katharina Traxler ist dafür zuständig, dass das PANGEA-Programm an die Menschen kommt und der Verein in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht wird. Sie betreut sämtliche Kommunikationskanäle des Vereins nach außen und ist Ansprechpartnerin für alle die interne und externe Kommunikation betreffenden Angelegenheiten.

Vorstand

Zwei Vorstandsmitglieder PANGEA's, Andrea Reisinger und Andreas Wahl, legten 2021 ihre Funktion nieder. Seit diesem Jahr unterstützt nun Sanja Bajakić als Vorstandsmitglied den Verein. Das ehrenamtliche Vorstandsteam wird nun von insgesamt vier Personen gestellt, die alle bereits seit vielen Jahren das PANGEA-Programm mitgestalten:

Sanja Bajakić, Sprecherin

Rocío del Río Lorenzo, Sprecherin

Elisabeth Luger, Kassierin

Andreu Vall Portobella, Sprecher

Freiwillige Unterstützer*innen

PANGEA lebt von und durch ehrenamtliche und freiwillige Unterstützer*innen, den Mitgliedern, Freund*innen und Besucher*innen. Ohne all diesen großartigen Menschen und ihrem Engagement wäre PANGEA nicht das, was es heute ist. Ein großes Dankeschön ergeht an alle Unterstützer*innen und Teilnehmer*innen, die das Jahr 2021 aktiv mitgestaltet haben!

Fördergeber*innen

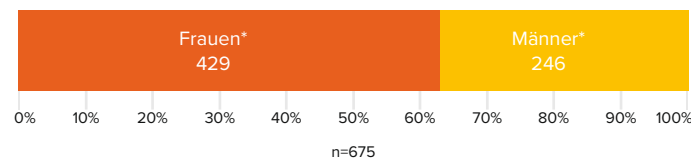
Herzlichen Dank an unsere Fördergeber*innen: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport – Sektion Kunst und Kultur • Amt der OÖ Landesregierung – Integrationsstelle OÖ • Magistrat Linz – Integrationsbüro Linz • Amt der OÖ Landesregierung – Direktion Kultur • Magistrat Linz – Geschäftsbereich Kultur und Bildung • Magistrat Linz – Frauenbüro Linz • Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

PANGEA in Zahlen 2021 (Auszug)

Im Jahr 2021 veranstaltete PANGEA 88 Einzelveranstaltungen und konnte dadurch 675 Kontakte verzeichnen. Es konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder ein leichter Anstieg bei den Kontakten erzielt werden, aber noch nicht vergleichbar wie in Zeiten vor der Pandemie.

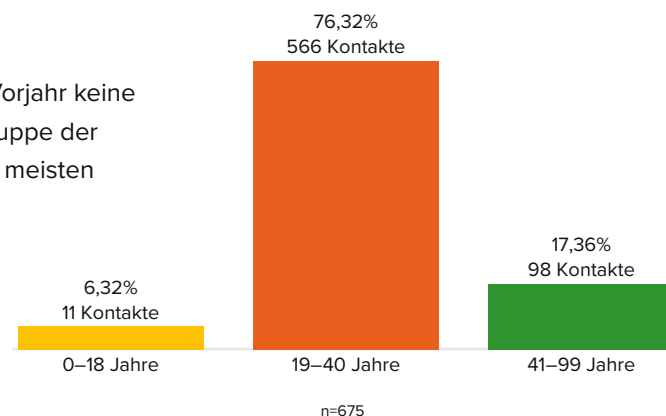
Kontakte nach Geschlecht

Der Geschlechtervergleich zeigt auch diesmal wieder einen höheren Anteil an Besucherinnen*, ähnlich wie im Jahr zuvor.



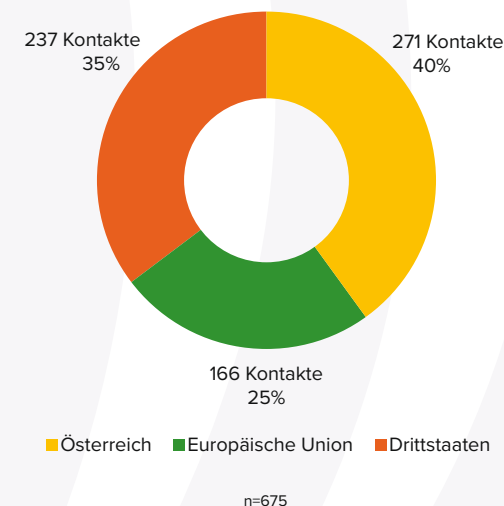
Kontakte nach Alter

Beim Alter gab es im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen: Die Gruppe der 19-40-Jährigen stellt nach wie vor die meisten Kontakte (ca. 76%).



Kontakte nach Herkunft

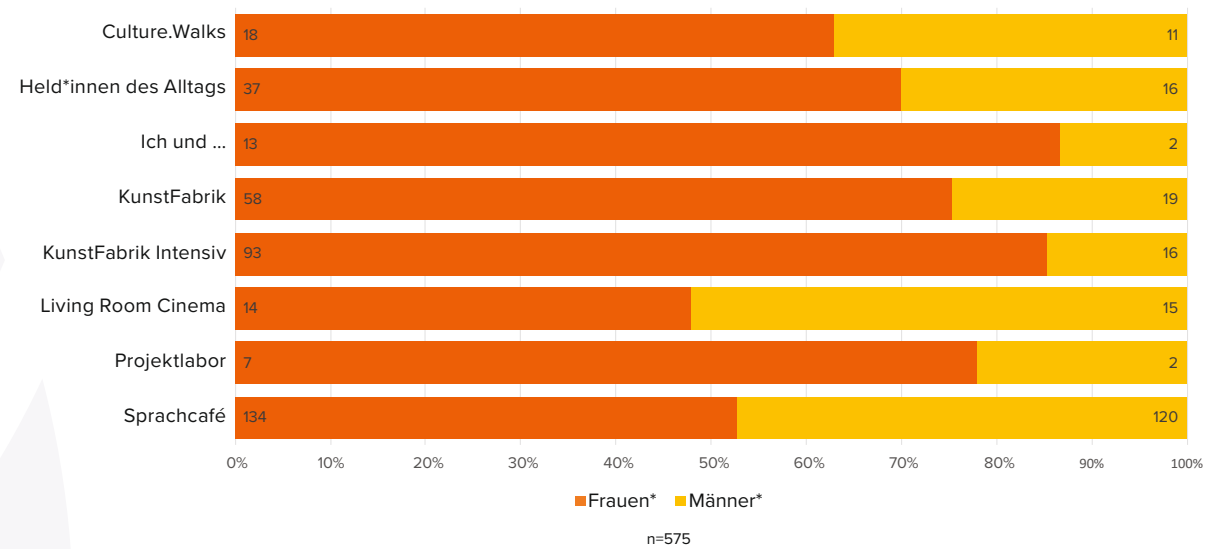
Bei der nationalen Herkunft fand kaum eine Veränderung der Anteile im Vergleich zum Vorjahr statt. Lediglich der Anteil an Teilnehmer*innen aus der EU stieg anteilmäßig wieder etwas an. Es zeigt sich aber nach wie vor, dass unser Programm von Menschen verschiedenster Herkunft genutzt wird.



Anmerkung: Sämtliche Angaben zu Geschlecht, Alter und nationaler Herkunft basieren auf Einschätzungen der Mitarbeiter*innen und Wissen, das im Rahmen informeller Gespräche generiert wurde. Im Sinne eines Miteinanders, das abseits der Kategorien Geschlecht, Herkunft oder nationale Zugehörigkeit funktioniert, wurde niemand offiziell oder explizit nach Alter, Geschlecht oder Herkunft gefragt.

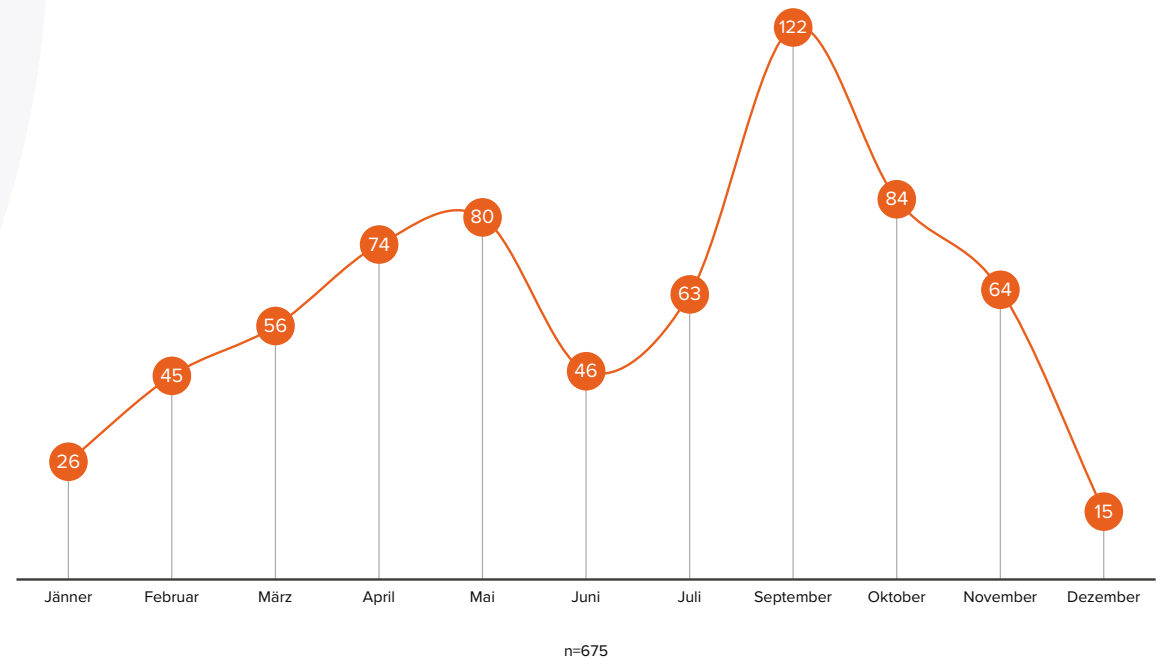
Geschlechterverteilung nach Formaten (Basisprogramm)

Besonders interessant ist die Geschlechterverteilung nach den einzelnen Formaten des Basisprogramms. Hier wird deutlich, dass in so gut wie allen Formaten, bis auf die Veranstaltung *Living Room Cinema*, der Frauenanteil bei weitem übertrifft. Besonders stechen künstlerische Formate, wie die *KunstFabrik Intensiv*, hervor, bei denen hauptsächlich weibliche Besucher*innen anwesend waren. Aber auch bei den *Held*innen des Alltags* und den *Sprachcafés* ist ein Zuwachs an Teilnehmer*innen im Vergleich zu früheren Jahren gestiegen



Kontakte nach Monaten

Bei der Monatsanalyse der Kontakte kann man ablesen, dass unser alternativ angebotenes Online-Programm in den ersten Monaten des Jahres relativ gut angenommen wurde, da hier die Teilnehmer*innen-Zahlen immer mehr ansteigen. Der höchste Stand an Kontakten konnte im September und November verzeichnet werden, was einerseits der Jubiläumsfeier im September zu zuschreiben ist, aber sicher auch daran liegt, dass in diesen Monaten wieder uneingeschränkter Kontakt vor Ort möglich war.



Ausblick 2022

Wie auch im Vorjahr geht mit 2021 wiederum ein erlebnisreiches Jahr für PANGEA zu Ende, das aufzeigt, wie wichtig Begegnung ist. Zahlreiche Veranstaltungen und Workshops, virtuelle Vereins- und Austauschtreffen sowie die Jubiläumsfeier *15+1 Jahre PANGEA* vor Ort – sie alle sind geprägt von Austausch unserer Mitglieder, Besucher*innen und Interessierten. Dabei konnten wir aufgrund der gemachten Erfahrungen und dem positiven Feedback der Teilnehmenden des Vorjahrs wieder gemeinsam der erschwerten Planbarkeit mit Flexibilität, Ausdauer und einem Mix aus Online- und Präsenz-Veranstaltungen entgegenreten, den wir auch für 2022 Bereithalten werden.

Für 2022 steht eine intensive Kommunikation in der Vereinsarbeit im Vordergrund, um einen sicheren Rahmen für Begegnung bei Veranstaltungen, Kooperationen und Vernetzungstreffen zu schaffen und diese unter Einhaltung bestimmter Maßnahmen zu ermöglichen. Neben einem vielfältigen Programm ist auch wieder ein größeres Projekt mit Kooperationspartner*innen angedacht, auf das wir uns schon besonders freuen: Mit dem Projekt *Reflect.Connect.Act.* sollen mittels partizipativen Ansatzes unter Einbezug von

verschiedenen künstlerischen Ansätzen und Medien diverse Möglichkeiten zum Handeln gegen Diskriminierung erarbeitet und in weiterer Folge eine Sensibilisierung für Thematiken der alltäglichen Diskriminierung in der Gesellschaft erreicht werden.

Das PANGEA-Team dankt allen Menschen, die PANGEA zu einem solch schönen Ort der Begegnung machen und freut sich wieder auf ein spannendes Jahr voller Austausch, Partizipation und Vernetzung, um weitere Momente und hoffentlich noch viele Jahre der Begegnung zu schaffen.

Yvonne Metnitzer

*Geschäftsführung und Künstlerische
Programmgestaltung
für das PANGEA-Team*



Impressum

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt ist ein offener Kunst- und Kulturraum in Linz, der an der Schnittstelle von Kunst und Transkultur agiert. Als gemeinnütziger und parteipolitisch unabhängiger Verein setzt sich PANGEA seit 2005 für ein positives Miteinander von Menschen unter-

schiedlicher Herkunft ein und wendet sich aktiv gegen jede Form von Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung. Ziel von PANGEA ist es, Menschen jeder Herkunft über gemeinsames künstlerisches Handeln zusammenzubringen und dadurch respektvolle und lebendige Begegnungsräume zu schaffen und gesellschaftliche Teilhabe für alle zu ermöglichen.

PANGEA-Jahresbericht 2021

Herausgegeben von:

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Volksfeststraße 23 / Top 05, 4020 Linz

Tel. +43 (0)650 542 30 70

E-Mail: pangea@pangea.at

Web: www.pangea.at

ZVR: 674653116

Für den Inhalt verantwortlich: PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Fotos: PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Ausgenommen: Foto S. 4 links Violetta Wakolbinger, Fotos S. 15 Sainzaya Tsengel

Bild auf dem Coverfoto: Charlène Greffier

Gestaltung: Qwir text + design, www.qwir.at

Druck: flyeralarm.at

PANGEA wird gefördert von:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

ist Integrationsstelle
Oberösterreich



PANGEA.
Werkstatt *der* Kulturen *der* Welt